

Entwurf

Entwurfiger Bewertungsrahmen für die FFH Anhang II-Art Biber (*Castor fiber*)

à für den Fall, dass die Population nicht Teil einer mindestens 170 Reviere zählenden Metapopulation ist

Für jede Population ist eine eigene Bewertung durchzuführen.

Definition einer **Population**: Alle Biberreviere eines Gewässersystems, wenn zwischen zwei benachbarten Revieren ein Abstand von 25 km nicht überschritten wird. Gemessen wird von den einander zugewandten Rändern der Reviere. Es sind nur Reviere innerhalb Hessens zu berücksichtigen.

Definition einer **Metapopulation**: Populationen werden zu einer Metapopulation gezählt, wenn sie im selben Gewässersystem liegen und zwischen ihnen ein Abstand von 50 km Gewässerstrecke nicht überschritten wird, oder wenn sie in verschiedenen Gewässersystemen liegen und zwischen ihnen ein Abstand von 5 km Luftlinie nicht überschritten wird. Gemessen wird jeweils zwischen den Rändern der beiden sich am nächsten gelegenen Reviere zweier Populationen. Das Kriterium wird wennmöglich auch über die Landesgrenzen Hessens hinaus angewandt, d.h. zuvor müssen Reviere außerhalb der hessischen Landesgrenze ebenfalls zu Populationen zusammengefasst werden.

Bewertungs- kriterien	A – sehr gut	B – gut	C – mittel – schlecht
Population			
Populations- größe und - struktur	- nicht erreichbar -	Durchschnittliche Revierzahl der vergangenen fünf Jahre $\geq 100\%$ der Revierzahl der davorliegenden fünf Jahre <u>und</u>	Durchschnittliche Revierzahl der vergangenen fünf Jahre $< 100\%$ der Revierzahl der davorliegenden fünf Jahre <u>und</u>
	- nicht erreichbar -	Durchschnittliche Populationsgröße der vergangenen fünf Jahre $\geq 100\%$ der Populationsgröße der davorliegenden fünf Jahre	Durchschnittliche Populationsgröße der vergangenen fünf Jahre $< 100\%$ der Populationsgröße der davorliegenden fünf Jahre
Habitate & Lebensraumstrukturen			
	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $H_{ges} > 2,5$	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $1,7 < H_{ges} \leq 2,5$	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $H_{ges} \leq 1,7$
Gefährdungen			
	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $G_{ges} > 2,5$	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $1,7 < G_{ges} \leq 2,5$	Durchschnitt aller bewerteten Gewässerabschnitte: $G_{ges} \leq 1,7$

Erläuterungen

Bewertungsparameter

Die jeweils zutreffende Ausprägung ist anzukreuzen. Die Werte 3, 2, 1, 0 dienen der anschließenden Auswertung.

Habitatstruktur

a) Breite des ungenutzten Ufersaums (Durchschnitt aus linkem und rechtem Ufersaum) :

- ↑3 > 15 Meter
- ↑2 10-15 Meter
- ↑1 < 10 Meter

b) Gehölzbestand auf der Fläche von 20 Metern links und rechts des Ufers (erfasst wird die Deckung des Schattenwurfs im Zenit)

- ↑3 ≥ 50 % der Fläche gehölzbestanden (wenn kleinere Abschnitte als 2 x 1 km Uferstrecke bewertet werden, z.B. bei kleineren Stillgewässern, dann mind. 2 ha gehölzbedeckt)
- ↑2 30 -50 % der Fläche (wenn kleinere Abschnitte als 2 x 1 km Uferstrecke bewertet werden, z.B. bei kleineren Stillgewässern, dann mind. 1,2 ha gehölzbedeckt)
- ↑1 < 30 % der Fläche (wenn kleinere Abschnitte als 2 x 1 km Uferstrecke bewertet werden, z.B. bei kleineren Stillgewässern, dann < 1,2 ha gehölzbedeckt)
- ↑0 keine oder nur einzelne Gehölze

c) Weichholzanteil an den Gehölzen

- ↑3 ≥ 50 % Weichholzanteil
- ↑2 30 - 50 % Weichholzanteil
- ↑1 < 30 % Weichholzanteil

d) Bereiche mit Stauden/ungemähten Kräutern auf der Fläche von 20 Metern links und rechts des Ufers

- ↑3 ≥ 50 % der Fläche bedeckt
- ↑2 30 - 50 % der Fläche bedeckt
- ↑1 < 30 % der Fläche bedeckt

e) Ufersubstrat an unverbauten Abschnitten

- ↑3 Ufer überwiegend erdig, Steilufer auf mind. 10 % der Uferstrecke
- ↑2 Ufer überwiegend erdig, ohne Steilufer
- ↑1 Ufer überwiegend aus Fels, Stein, Kies oder Sand

f) Uferverbau

- ↑3 technischer Verbau (Steinschüttung, Spundwände, u.ä.) höchstens punktuell (max. einseitig 100 m)
- ↑2 technischer Verbau (Steinschüttung, Spundwände, u.ä.) zwischen 100 m und 30 % der Uferstrecke
- ↑1 technischer Verbau auf > 30 % der Uferstrecke
- ↑0 Ufer auf ganzer Länge technisch verbaut

Gefährdungen

g) Störungen ¹	
↑3	höchstens ausnahmsweise
↑2	selten (z.B. im Durchschnitt höchstens einmal im Monat)
↑1	öfter (z.B. im Durchschnitt mehrmals pro Monat)
↑0	massiv und kontinuierlich (z.B. über mehrere Monate hinweg mehrmals die Woche)

h) Gefährdung durch Jagd und Fischerei ² (Zwischenstufungen möglich)	
↑3	keine
↑2	höchstens ausnahmsweise (z.B. 1x/Jahr)
↑1	öfter als 1x/Jahr

i) Gefährdung durch Verkehrsstrassen	
↑3	keine öffentliche Straße oder Eisenbahntrasse im 40 Meter-Uferbereich
↑2	keine öffentliche Straße oder Eisenbahntrasse im 20 Meter-Uferbereich
↑1	öffentliche Straße oder Eisenbahntrasse im 20 Meter-Uferbereich an mindestens einer Stelle <u>oder</u> Verkehrsstrasse in Entfernung von max. 40 Meter von einer Barriere im Gewässer (z.B. Wehr, Verrohrung o.ä.)

j) Ökologische Zustandsklasse des Gewässers gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie - wenn Daten vorhanden -	
↑3	sehr gut oder gut
↑2	mäßig
↑1	unbefriedigend oder schlecht

Auswertung:

Habitatindex $H = (a+b+c+d+e+f)/6 = (\text{ } + \text{ } + \text{ } + \text{ } + \text{ } + \text{ }) / 6 = \text{ }$
 (bitte eintragen und ausrechnen)
 Bitte beachten: Wird ein Parameter mit Null bewertet, so ist $H = 0$!

Gefährdungsindex $G = (g+h+i+j)/4 = (\text{ } + \text{ } + \text{ } + \text{ }) / 4 = \text{ }$
 oder (wenn keine Daten für j vorhanden): $G = (g+h+i)/3 = (\text{ } + \text{ } + \text{ }) / 3 = \text{ }$
 (bitte eintragen und ausrechnen)
 Bitte beachten: Wird ein Parameter mit Null bewertet, so ist $G = 0$!

Quelle:

DENK, M.; HAASE, P., JUNG, J. & LOHSE, S. (2003): Gutachten zur gesamthessischen Situation des Bibers (*Castor fiber* L., 1758) zur Vorbereitung des Monitorings im Rahmen der Berichtspflichten zu FFH-Anhang-II Arten. – unveröffentl. Gutachten des Forschungsinstitutes Senckenberg, Forschungsstation für Mittelgebirge im Auftrag des HDLGN, 64 S. + Anhang .

¹ Als Störungen gelten im erfassten Gebiet (bis zu 20 Meter vom Ufer entfernt): Badestellen, Wanderwege, Steganlagen, Bootsliegeplätze, Campingplätze, sonstige Freizeitanlagen, Jagdbetrieb, freilaufende Hunde, Bootsverkehr, Nachtangeln in Baunähe u.ä.
² Gefährdungen durch Jagd oder Fischerei sind gegeben, wenn folgende Praktiken innerhalb des betrachteten Fließgewässerabschnitts zur Anwendung kommen: Elektrofischerei, Aufstellen von Reusen, Schlagfallen, Fangeisen o.ä. am Ufer sowie Bisamfang zwischen 15. Mai und 30. September.